

Mitteilungsvorlage**Vorlage-Nr.: 2008/071A**

freigegeben am 30.04.2008

GB 2

Sachbearbeiter/in: Fritz Sundermann

Datum: 30.04.2008**Anmietung von 2 Containerklassen für die Kooperative Gesamtschule (KGS), Gebäude Feldbreite****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	19.05.2008	Schulausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Zunächst bleibt auszuführen, dass die Frage nach ausreichend bemessenen Räumlichkeiten im Gebäudekomplex der KGS (Wilhelmstraße und Feldbreite) im Rahmen der Diskussion um die Einführung der Angebotsschule bereits ausführlich erörtert wurde.

Dabei wurde davon ausgegangen, dass zumindest mittelfristig eine Beschulung der Gymnasialschüler aus Wiefelstede weiterhin in Rastede erfolgt. Derzeit ist auch nicht absehbar, dass im Rahmen der Schulentwicklungsplanungen des Landkreises für die Gemeinde Wiefelstede kurzfristig ein eigenständiger Gymnasialzweig vorgesehen wird. Alternativ bestand und besteht für die Schülerinnen und Schüler aus Wiefelstede (Sek. I) die Möglichkeit zum Besuch des Gymnasiums in Bad Zwischenahn oder die kostenpflichtige Alternative in Jaderberg.

Unter Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung beider Gemeinden und aufgrund der Tatsache, dass durch den Wegfall des 13. Schuljahres ein zusätzliches Potenzial an Räumen frei wird, wurde bisher davon ausgegangen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten sowohl an der Wilhelmstraße als auch dem Standort Feldbreite zur Bedarfsdeckung ausreichen. Der Wegfall des 13. Schuljahres kommt allerdings erst im Jahr 2011 zum tragen, dann erhält auch der erste Abiturjahrgang seinen Abschluss nach 12 Jahren (Doppelabitur).

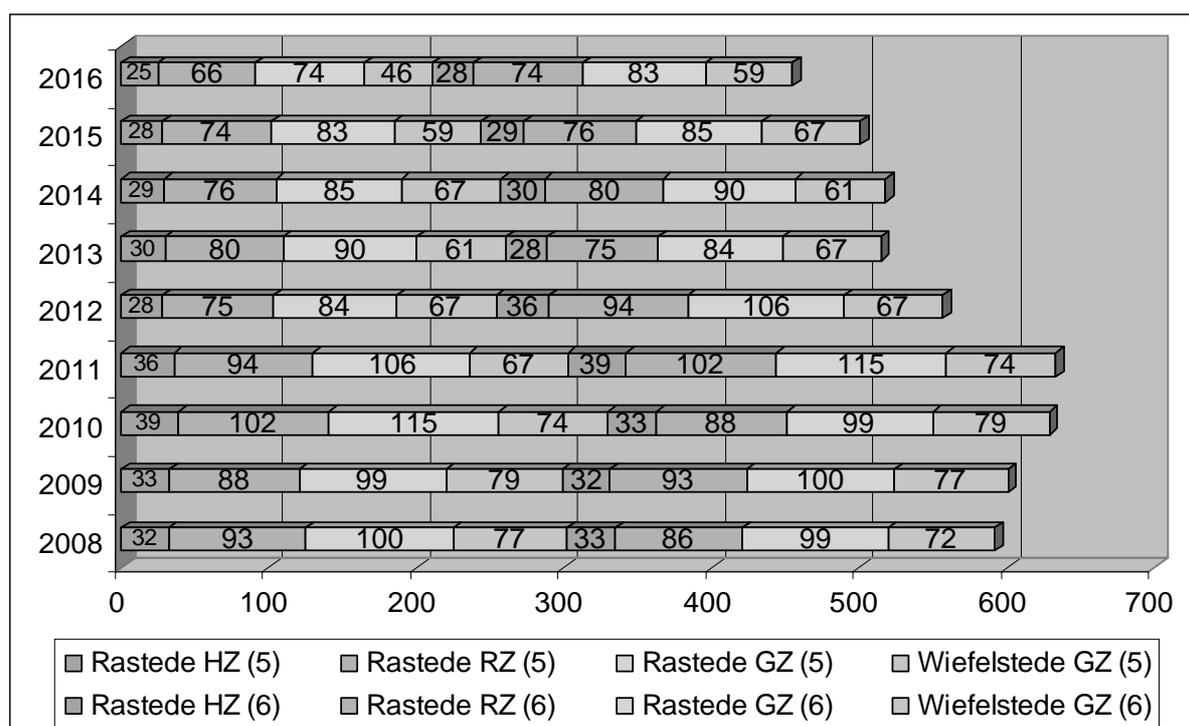
Die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Ammerland ist 2004/2005 noch von einem Anteil der Schülerinnen und Schüler von 34% für die Gemeinde Rastede und 33% für die Gemeinde Wiefelstede ausgegangen, die den gymnasialen Zweig der KGS besuchen würden.

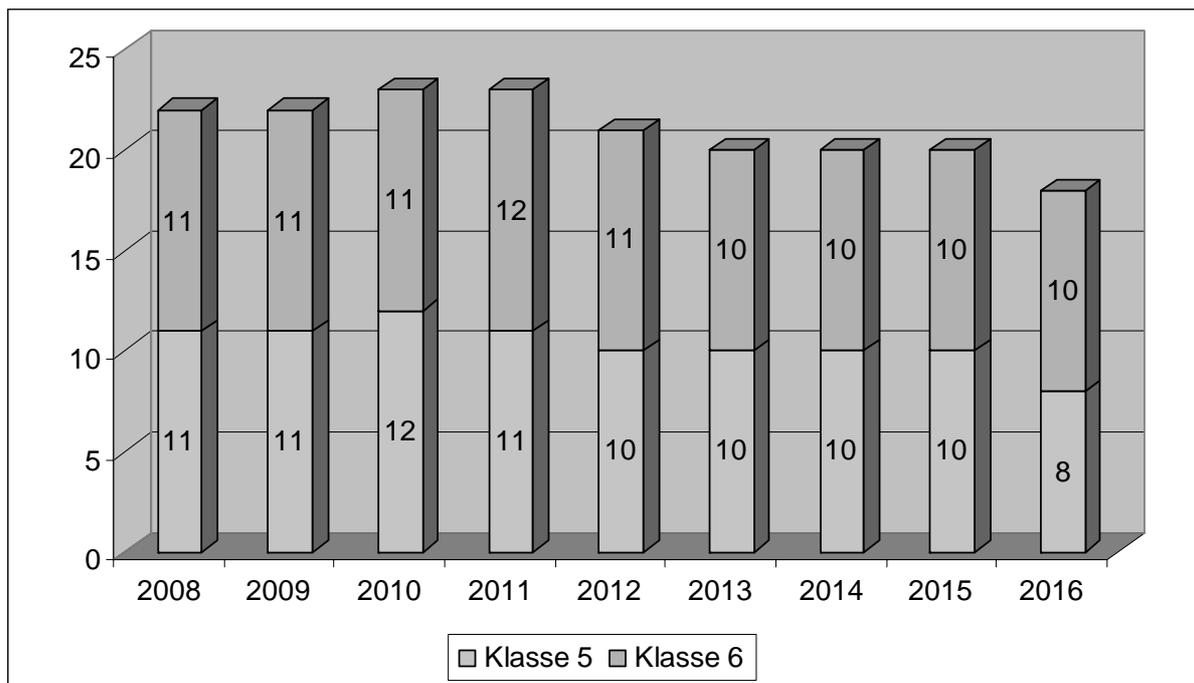
Durch den Wegfall der Orientierungsstufe und dem jetzigen Wahlrecht der Eltern ist der prozentuale Anteil an Schülerinnen und Schülern im Gymnasialbereich sowohl in der Gemeinde Rastede als auch in Wiefelstede deutlich angestiegen. An der KGS beträgt der Anteil der Rasteder Gymnasialschülerinnen und -schüler ca. 45 bis 46% und der Anteil der Gymnasialschülerinnen und -schüler aus Wiefelstede durchschnittlich ca. 40%. Dieser Umstand und die Tatsache, dass sowohl in Wiefelstede als auch in Rastede die Geburtsjahrgänge 1997 bis 2002 stärker ausgeprägt sind als angenommen, führen dazu, dass insbesondere der Andrang am Gymnasialzweig der KGS noch bis ca. 2011 höher als erwartet ausfällt.

Erst ab 2012 wird sich die allgemein prognostizierte negative Bevölkerungsentwicklung an der KGS deutlich auswirken und zu rückläufigen Schülerzahlen führen. Hinzu kommt die aktuelle Diskussion um die hohe schulische Belastung der Gymnasialschülerinnen und -schüler, die mittelfristig zu einer Verringerung der Klassenteiler von derzeit 32 führen könnte. Bei einer Senkung des Klassenteilers müssten im ungünstigsten Fall zusätzliche Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden.

Bekanntlich wird derzeit das Gebäude Feldbreite für die Beschulung der 5. und 6. Klassen genutzt. Im Hauptgebäude an der Wilhelmstraße erfolgt die Beschulung ab der 7. Klasse. Am Standort Feldbreite stehen neben 20 allgemeinen Unterrichtsräumen 4 Fachräume zur Verfügung. Die Schulleitung der KGS hat zwischenzeitlich den Schulträger darüber informiert, dass bereits im vergangenen Jahr das Problem bestand, dass die konkreten Anmeldungen durch die Eltern erst so spät erfolgt sind (und häufig nicht den Empfehlungen der Grundschulen folgen), dass der Klassenteiler im Gymnasialbereich nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Dieser Umstand hatte zur Folge, dass aktuell Klassen mit 34 Schülerinnen und Schülern geführt werden (soll nach Möglichkeit zum Schuljahreswechsel korrigiert werden). Den folgenden Tabellen kann entnommen werden, dass unter Berücksichtigung der aktuellen Klassenteiler 2008 für die Jahrgänge 5 und 6 bereits 22 allgemeine Klassenräume benötigt werden. Ab 2012 ist dann ein Rückgang auf voraussichtlich 21 Klassenräume mit sinkender Tendenz erkennbar.





Sowohl seitens der Schulleitung als auch seitens der Verwaltung wurde intensiv nach Lösungen gesucht, wie das Fehlen von 2 allgemeinen Klassenräumen am Standort Feldbreite kompensiert werden kann.

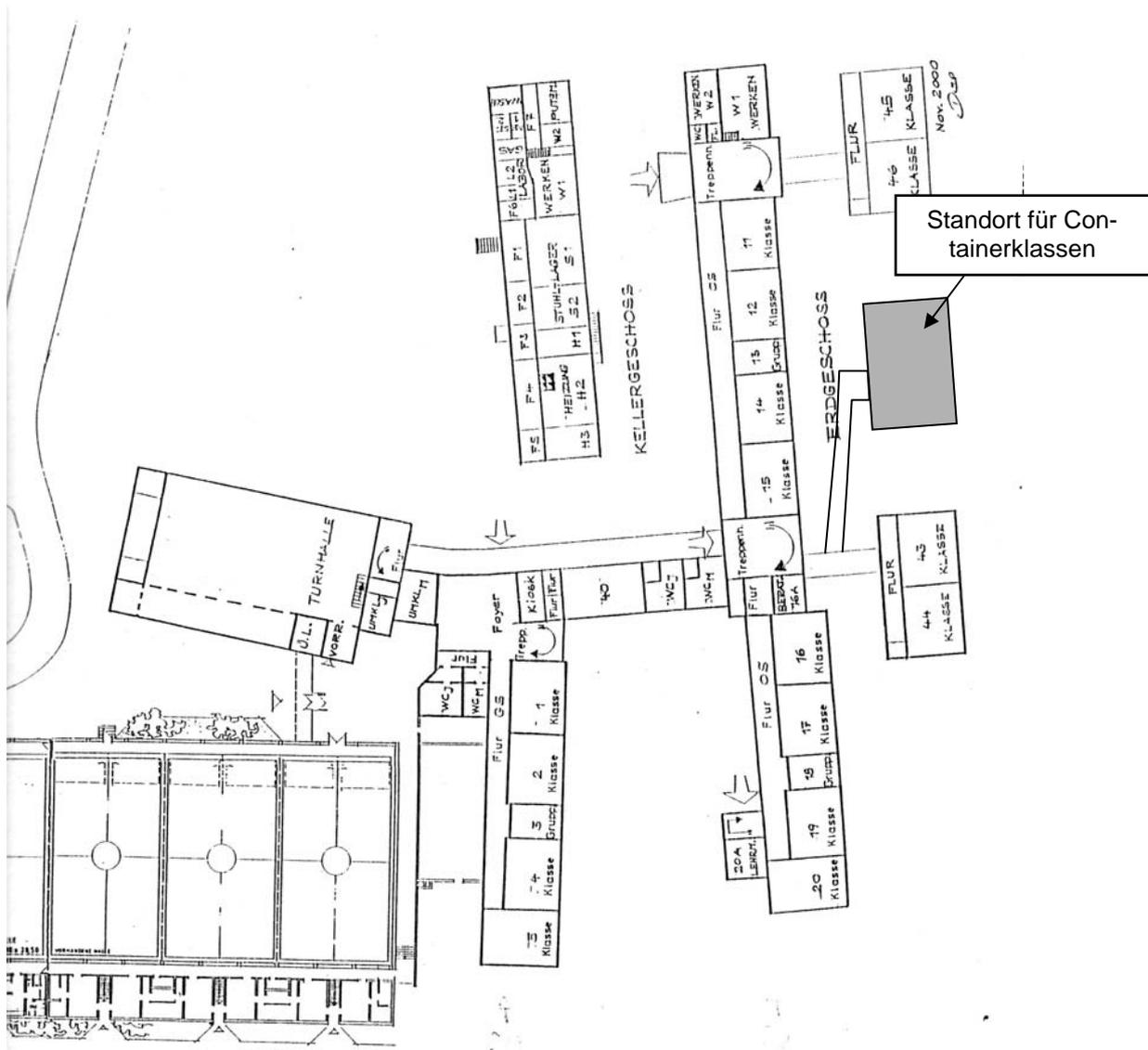
Derzeit wird bereits ein Biologiefachraum als allgemeiner Unterrichtsraum genutzt. Dies hat allerdings zur Folge, dass der Fachunterricht Biologie wieder in den allgemeinen Unterrichts-räumen stattfinden muss, was neben logistischen Problemen (z. B. Entfernung zur Sammlung) auch die Möglichkeit zur Durchführung von Schülerversuchen einschränkt. Die Physik-/Chemiefachräume eignen sich hinsichtlich ihres Zuschnittes nicht zur Verwendung als all-gemeiner Unterrichtsraum. Außerdem wäre ohne diese, zu mehr als 90% ausgelasteten Fach-räume, ein geregelter Fachunterricht nicht möglich. Der im Rahmen der Einführung der Ganz-tagsschule geschaffene Kunstraum wird ebenfalls für den fachspezifischen Unterricht benö-tigt. Kellerräume, Dachböden oder sonstige Räumlichkeiten sind nicht geeignet, um sie mit vertretbarem Kostenaufwand für ca. 4 Jahre als allgemeine Unterrichts-räume herzustellen.

Aus pädagogischer Sicht wird seitens der Schulleitung die Einführung von Wanderklassen der Schuljahrgänge 5 und 6 (eigentlich bis Klasse 10) abgelehnt. Die Kinder und Jugendlichen befinden sich noch in einem Alter, wo sie einen Bezugspunkt des täglichen Unterrichts in Form eines festen Klassenraumes benötigen, der auch entsprechend gestaltet wird.

Eine Umsetzung von Teilklassen in das Gebäude Wilhelmstraße wurde ebenfalls geprüft, ist aber in den nächsten Jahren nicht realisierbar. Die Schaffung zusätzlicher, gesetzlich vorge-schriebener Fluchtwege und der zusätzliche Raumbedarf durch die Einführung der Ganztags-schule zeigen auch am Standort Wilhelmstraße Kapazitätsgrenzen auf. In der Oberstufe wird bereits mit Wanderklassen gearbeitet. Alle Fachräume werden zu ca. 90% genutzt (organisa-torisch ist eine höhere Auslastung nicht möglich). Erst nach dem Doppelabitur im Jahr 2011 ist an der Wilhelmstraße mit einer Entlastung zu rechnen. Seitens der Schulleitung wird zu-dem eine (zur Zeit nur theoretisch mögliche) Ausgrenzung von ein oder zwei Klassen (Jahr-gang 5 oder 6) pädagogisch nicht für sinnvoll gehalten. Hinzu kommt, dass das Mobiliar an der Wilhelmstraße (insbesondere auch der Fachräume) für die älteren Jahrgänge ausgelegt ist.

Unter Betrachtung all dieser Faktoren sind die Schulleitung und die Verwaltung zu dem Ergebnis gekommen, dass durch die Aufstellung von 2 Containerklassen für 4 Jahre am Standort Feldbreite die Raumprobleme gelöst werden können. Nach Ablauf dieser Frist können diese mobilen Klassen wieder ohne großen technischen Aufwand abgebaut werden und es kommt zu keinem unnötigen Leerstand von Gebäudeteilen.

Als besonders geeigneter Standort würde sich eine Fläche zwischen den beiden angebauten Doppelklassen auf der Rückseite des Gebäudes (in Richtung Schrebergärten) anbieten. Hier sind insbesondere die technischen Anbindungen (Wasser, Strom, Abwasser, Zuwegung etc.) relativ einfach umsetzbar. Die Containerklassen würden an diesem Standort den optischen Gesamteindruck der Anlage nur unwesentlich beeinflussen.



Wie bereits ausgeführt, werden die Containerklassen nur für maximal 4 Jahre benötigt. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, von einem Kauf abzusehen und eine Anmietung vorzunehmen. Für die Aufstellung von Containerklassen ist selbstverständlich eine baurechtliche Genehmigung erforderlich. Die Einholung von Angeboten erfolgt, sobald die grundsätzliche Zustimmung der politischen Gremien vorliegt. Die Lieferzeit beträgt ca. 10 bis 12 Wochen, sodass eine Realisierung bis zum Ende der Sommerferien erfolgen kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Bei einer Mietdauer von 48 Monaten belaufen sich die Gesamtkosten auf geschätzt 178.000 € (monatliche Miete ca. 3.000 € incl. Mehrwertsteuer; zusätzlich für Fundamente, Transport und Montage, Pflasterarbeiten, Wasser-, Abwasser-, Regenwasser-, E-Anschlüsse und Heizung, einmalig ca. 25.000 € für die Demontage einmalig ca. 9.000 €).

Die genauen Kosten hängen von den jeweiligen Ausschreibungsergebnissen ab.

Aufgrund der bestehenden Schulverträge werden 50% vom Landkreis Ammerland getragen, mithin rd. 89.000 €. Von den verbleibenden 50% trägt die Gemeinde Wiefelstede die anteiligen Kosten für die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Gemeinde nach Abzug eines 20%igen Standortvorteils für Rastede. Auf die Gemeinde Wiefelstede entfallen geschätzt 13.000 € und auf die Gemeinde Rastede geschätzt 76.000 € insgesamt, p.A. 19.000,-€

Anlagen:

keine